

## GUTEN MORGEN

VON  
KIRSTEN ASTOR

## Belehrung

Es gibt ja diese Menschen, die plötzlich vor der Haustür stehen oder auf öffentlichen Plätzen stumm ein Magazin in die Höhe halten, um andere Leute von ihrem Glauben zu überzeugen. Da kann jeder selbst entscheiden, ob er ihnen die Tür öffnet und den Dialog sucht oder nicht. Und dann gibt es noch solche, die anderen ungefragt ihre Meinung aufdrängen. So wie neulich auf dem Augustinerplatz. Da saß eine ältere Dame gemütlich in der Sonne und las in ihrem Buch, bis ein Mann kam und im Vorbeigehen zu ihr sagte: „Jaja, man soll immer eher Gott gehorchen als den Menschen. Steht in der Bibel. Kann ich nur empfehlen.“ Er schaute die Dame erwartungsvoll an. Als keine Antwort kam, zog er weiter. Die Dame, sichtlich irritiert, zuckte nur mit den Schultern und sagte: „Keine Ahnung, was der wollte, ich habe kein Wort verstanden.“ Tja, vergebene Liebesmüh. Manchmal ist es eben besser, seine Meinung für sich zu behalten.

konstanz.redaktion@suedkurier.de

## LESERMEINUNG

## Unverständlich

Zum Kurzstreckentarif im Roten Arnold

Ich verfolge die Leserbriefe im SÜDKURIER über das Kurzstreckenticket, das nur über eine App gekauft werden kann und freue mich, dass nicht nur ich es unmöglich finde, dass man das Ticket nicht beim Fahrer lösen kann. Als ich das erste Mal darüber gelesen habe, hatte ich sofort bei den Stadtwerken angerufen und meine Bedenken gegenüber älteren Busfahrern geäußert, die ganz bestimmt kein Smartphone besitzen. Leider war die Dame am Telefon nicht besonders kooperativ. Entweder hat sie mein Anliegen nicht verstanden oder sie wollte es nicht verstehen. Sie meinte, sicher haben die „Älteren“ Kinder oder Enkel. Mag zwar sein, aber wer kann so kurzfristig vor Ort sein. Wer plant denn sowas? Ich hoffe, es wurden nicht schon viele Gelder für dieses Objekt verschwendet, sonst erinnere mich das doch sehr an unser Bundesverkehrsministerium.

Detlev Görn, Konstanz

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

## Schreiben Sie uns!

konstanz.redaktion@suedkurier.de  
Post: SÜDKURIER Lokalredaktion  
Max-Stromeyer-Straße 178  
78467 Konstanz

## AGENDA

## HERBSTBASARE

## Termine für Konstanz und Umgebung

Die SÜDKURIER-Lokalredaktion veröffentlicht wieder eine Übersicht aller Basare für Kinderkleidung und Spielzeug in Konstanz, Allensbach, auf der Insel Reichenau und vom Bodanrück. Wer einen Basar veranstaltet, sollte bis 6. September eine E-Mail an konstanz.redaktion@suedkurier.de schicken mit folgenden Angaben: Ort, Datum und Uhrzeit, eine Kontakttelefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie die Art der angebotenen Ware.

## MUSIKTHEATER

## Eine Reise in die Sprache Schauspiel und Musik

Simon Weiland Musiktheater: „Friss, Vogel, oder stirb!“ Eine Reise in die Sprache, intensives Schauspiel und Livemusik am Sonntag, 8. September, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche in Konstanz-Litzelstetten. Hänsel will nicht aus dem Hotel Mama in die Eigenständigkeit vertrieben werden. Er wird im goldenen Käfig gefüttert – von einer Hexe. Zum Glück gibt es Gretel... Simon Weiland verzichtet auf Technik. Es gibt nur Sprache, Stimme, Körper und eine Gitarre. Damit stürmt der Sprachkünstler durch das Märchen und zeigt sein Assoziatives Theater. Eintritt frei, Kollekte.

## KIRCHE ST. GEBHARD

## Orgelmatinee an der Konzilsorgel

Dreißig Minuten Orgelmatinee am Samstag, 7. September, um 11.30 Uhr in der St. Gebhardskirche Konstanz mit Johannes Sieber, Bruchsal. Er ist Preisträger mehrerer Orgelwettbewerbe, studierte Schulmusik und Kirchenmusik mit Hauptfach Orgel in Freiburg. An der Konzilsorgel gestaltet er die letzte Orgelmusik zur Marktzeit (OZM) dieses Jahres. Es werden Kompositionen von Buxtehude, Bach und Camille Saint-Saens erklingen, anschließend bildet die „Litanies“ von Jehan Alain den Abschluss der Reihe. Eintritt frei, Türkollekte.

## KINDERSCHUTZBUND

## Neuer Babysitterkurs für Jugendliche

Der Kinderschutzbund Konstanz veranstaltet am Freitag, 11., und Freitag, 18. Oktober, von 16 Uhr bis 20.30 Uhr einen Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren. Kursort sind die Räume des Kinderschutzbundes in der Cherisy, Joseph-Belli-Weg 27. Die Gebühr beträgt 25 Euro. Die erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt (es müssen beide Termine besucht werden). Anmeldung beim Kinderschutzbund, (0 75 31) 6 79 00, oder per Mail an babysitter@kinderschutzbund-konstanz.de.

## Alte Fotos verwandeln sich in Mystisches

Hanna Stiegeler erhält den Förderpreis „Junge Kunst!“ der Stadt Konstanz in der Sparte Bildende Kunst. Sie ist eine viel beschäftigte Künstlerin. Doch auch Krisen sind ihr nicht fremd

VON KIRSTEN ASTOR

Konstanz – Sie war immer schon in ihr. Die Kunst. „Das klingt klischeehaft, ich weiß“, sagt Hanna Stiegeler. „Doch so war es. Ich habe seit meiner Kindheit gern gemalt und geschrieben, die Kunst ist für mich ein wichtiger Rückzugsort.“ Genau das schätzt sie an ihrem Beruf: Unabhängig zu sein und allein arbeiten zu dürfen. Mal im Atelier, mal in der Siebdruckwerkstatt. Die gebürtige



Tom Belz hält bei der langen Nacht der VHS den Bildervortrag „Ein Bein weniger, ein Berg mehr“: Der 32-Jährige hat mit einem Bein den Kilimandscharo bestiegen und am Strongman-Run teilgenommen, einem Hindernislauf auf Halbmarathon-Distanz. BILD: MARCEL JUD

## Mit Wissen hoch hinaus

Am 20. September bietet die Volkshochschule Landkreis Konstanz in ihrer Hauptstelle in der Katzgasse erstmals eine lange Nacht der Volkshochschulen an und stellt in diesem Rahmen ihr neues Programm vor

VON LARISSA HAMANN

Konstanz – Es gibt in Konstanz diesen einen Ort, an dem insbesondere Erwachsene vielseitig künstlerisch kreativ werden, in neue Sprachen und Kulturen reinschnuppern, mit geistiger und körperlicher Fitness den stressigen Alltag hinter sich lassen, bei gesellschaftlich wichtigen Themen mitreden, aber auch ohne Frust oder Scham Lesen und Schreiben lernen oder gar ihren Schulabschluss nachholen können: Die Volkshochschule Landkreis Konstanz.

Am 20. September startet die Volkshochschule (VHS) Konstanz unter dem Motto „Mit Wissen punkten“ in ein neues Semester und veranstaltet zu diesem Anlass erstmalig zusammen mit bundesweit 350 weiteren Volkshochschulen, die an diesem Tag ihr hundertjähriges Bestehen feiern, eine lange Nacht der Volkshochschulen.

Denn vor hundert Jahren hat sich die Weimarer Republik für den Anspruch auf Weiterbildung staatlich verpflichtet, woraufhin sich bis heute in Deutschland über 895 (Stand 2017) Volkshochschulen gegründet haben. „Das Volkshochschulwesen, einschließlich der Volkshochschulen, soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden“, hieß es in der Verfassung des Deutschen Reichs von 1919. Die Konstanzener VHS darf sich zwar erst 2021

## Die lange Nacht der VHS

- 18-19.30 Uhr Finissage zur Sonderausstellung „50 Jahre Naturmuseum Konstanz“ (Kurs 20001C)
- 18.45-22.30 Uhr Fotografie-Workshop (Kurs 23102A)
- 19-20.30 Uhr Dachstuhlführung mit Konrad Schatz (Kurs 15336)
- 19.30-21.00 Uhr Tom Belz: „Ein Bein weniger, ein Berg mehr“
- 21-22.30 Uhr Nachtwächterführung mit Ulrich Büttner (Kurs 15330)
- 21-22.30 Uhr Rundgang um das Münster (Kurs 15334)
- 21.15-22.15 Uhr Wein – Sprache – Begegnung (Kurs 382000)
- 21.15-22.45 Uhr Mit Klang-Yoga in die Nacht (Kurs 319600)
- 21.30-23.15 Uhr Schnupperkurs Tango Argentino (Kurs 25310A)

über ein 50-jähriges Bestehen freuen, möchte aber mit der Teilnahme an der langen Nacht der Volkshochschulen die Konstanzener mit einer Vielzahl von kostenfreien Aktionen für das neue Semesterprogramm begeistern und zum (wieder-) entdecken der Volkshochschule, die abseits vom alltäglichen Trubel in der Katzgasse liegt und dadurch in ihrer gesellschaftstragenden Funktion ab und an in Vergessenheit gerät, einladen. „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Leute den Weg in die VHS finden“, erklärt Nikola Ferling vom Vorstand der Volkshochschule Landkreis Konstanz.

Ein besonderer Höhepunkt der VHS-Nacht wird um 19.30 Uhr Tom Belz Bildervortrag „Ein Bein weniger, ein Berg mehr“ sein, im Rahmen dessen der vormals an Knochenkrebs erkrankte 32-Jährige unter anderem von seiner Besteigung des Kilimandscharo, dem höchsten Bergmassiv Afrikas,

und seiner Teilnahme am Strongman-Run, einem Hindernislauf auf Halbmarathon-Distanz, – mit nur einem Bein – berichtet. Einen Vorgeschmack auf die Vielseitigkeit des neuen Semesterprogramms bieten auch ein Schnupperkurs im Paartanz Tango Argentino, eine Auszeit mit Klang-Yoga oder einen sprachlich-kulinarischen Streifzug mit Wein, Käse und Oliven durch die romanischen Sprachkurseangebote.

Wenn es an diesem Abend in das nächtliche Konstanz hinauszieht, kann sich für den Fotografie-Workshop „Wenn es Nacht wird“ zu einer Führung durch den Dachstuhl des Münsters mit dem langjährigen Messmer Konrad Schatz oder zu einer Entdeckungstour rund um das Konstanzener Münster mit Stadtführer Daniel Gross anmelden.

Des Weiteren nimmt Ulrich Büttner die Besucher mit auf eine eineinhalbstündige Zeitreise in die Nächte der mittelalterlichen Niederburg, wo der Historiker und Leiter des Bildungszentrums von seiner abwechslungsreichen Arbeit als Nachtwächter erzählt. Den gewissen Gruselfaktor bietet auch Gudrun Schnekenburgers abendliche Stadtführung „Finstere Geschichten aus Konstanz“, die in der geheimnisvollen Atmosphäre der Nacht die zwielichtigen Seiten der Konzilstadt zum Vorschein bringt.

Alle Veranstaltungen der langen Nacht der Volkshochschulen sind für die Besucher zwar kostenfrei, die Organisatoren bitten aber aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen um eine Anmeldung für das jeweilige Angebot unter Telefon (0 75 31) 5 98 10 oder per E-Mail an konstanz@vhs-landkreis.de.

Weitere Informationen zum neuen Semesterprogramm der Volkshochschule Landkreis Konstanz und zu vielen spannenden Veranstaltungen gibt es auf der VHS-Internetseite: www.vhs-landkreis-konstanz.de



Hanna Stiegeler sucht gern die Reibung in alten Fotografien. BILD: PRIVAT

gebürtige Konstanzerin zog 2005 vom See weg und lebt nun in Berlin. „Ich brauche den diskursiven Austausch mit der dortigen Künstlergemeinschaft“, sagt die 34-Jährige.

Nach dem Abitur an der Geschwister-Scholl-Schule studierte sie zunächst Romanistik (Französisch und Portugiesisch) in Leipzig und Paris. Doch schnell merkte Hanna Stiegeler, dass ihr Weg ein anderer ist. Es folgten Studien an der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Heute hat sie ein festes Standbein mit regelmäßigem Einkommen in einer Möbeldesign-Galerie, doch hauptsächlich arbeitet sie als freischaffende Künstlerin – und ist sehr gefragt. Derzeit bereitet sie drei Ausstellungen vor. Kein Wunder, dass auch die Jury des Förderpreises voll des Lobes ist: „Unter den Einreichungen für den För-

derpreis (...) stach die Bewerbung von Hanna Stiegeler aufgrund ihrer konsequenten, klaren und äußerst zeitgenössischen Ästhetik heraus.“

Die Grundlage ihres Schaffens sind alte Fotos aus Magazinen oder aus dem Internet. „Ich spüre oft eine Reibung bei Bildern und frage mich, was mich daran fasziniert. Das verarbeite ich weiter“, erzählt die 34-Jährige. Sie verleiht den Fotos durch Bearbeitung etwas Mystisches, Dunkles, oft mit feministischem Blickwinkel. Themen wie Konsum oder Werbung interessieren sie ebenfalls. Manchmal symbolisiert sie sogenannte Kippmomente, die sich mit Doppeldeutigkeiten beschäftigen: etwa den Übergang vom Privaten ins Öffentliche. Ideen hat Hanna Stiegeler viele. Aber sie kennt auch die Krisen des Künstlerdaseins. „Ich hatte schon mehrfach keine

Lust oder fühlte mich uninspiriert“, erzählt sie. „Doch dann mache ich weiter und irgendwann kommt wieder eine Idee, die mich begeistert.“ Damit müsse man umgehen lernen, genauso wie mit Niederlagen. Wie wohl fast alle Mitbewerber erhielt auch Hanna Stiegeler den Preis erst im zweiten Anlauf.

Umso mehr freut sie sich über die Auszeichnung und die damit verbundene Möglichkeit, wieder einmal in ihrer Heimatstadt eine Ausstellung zu konzipieren. Unter dem Titel „There is no hierarchy in climax“ sind ihre Werke vom 28. September bis 8. Dezember im Gewölbekeller des Kulturzentrums zu sehen. Hanna Stiegeler ist nur noch rund zweimal im Jahr in Konstanz, dann aber umso lieber: „Kein anderer See kommt an den Bodensee heran. Er ist kühl und so schön tief.“